

Pädagogischer Mittagstisch der Kirchengemeinde St. Johannis

Konzept

Einleitung

Der Pädagogische Mittagstisch St. Johannis ist ein Angebot für Kinder und ihre Familien im Stadtteil Harvestehude. Träger ist die Kirchengemeinde St. Johannis. Mit dem pädagogischen Mittagstisch halten wir für Kinder im Grundschulalter- und ab August 2015 auch im Vorschulalter ein Angebot vor, das es Ihnen ermöglicht, im Anschluss an die Schule in einer vertrauten altersgemischten Gruppe den Nachmittag zu verbringen, gemeinsam zu Essen, Ruhe und Unterstützung bei den Hausaufgaben zu erhalten und je nach individuellem Interesse Aktivitäten am Nachmittag nachzugehen.

Gleichzeitig möchten wir damit einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familienleben und Berufstätigkeit leisten.

Was uns wichtig ist – Grundhaltung

Als christliche Einrichtung sind uns Werte wie Nächstenliebe, Mitgefühl und Soziale Verantwortung wichtig. Wir unterstützen die Kinder durch aufmerksames Hinsehen und „dabei sein“, die eigenen Grenzen zu erkennen und die der anderen zu achten. Durch gemeinsame Aktivitäten unterstützen wir sie in ihrem Streben nach Selbstständigkeit und Verantwortungsübernahme. Dabei ermöglichen wir den Kindern Mitgestaltung, zum Beispiel in dem sie am Nachmittag entscheiden wo und womit sie sich beschäftigen möchten.

Das „Kind-sein-können“ ist für uns ein wichtiges Handlungsprinzip. Durch die hohen Leistungsanforderungen sind Kinder einem starken Druck ausgesetzt. Unser Anliegen ist es neben der Erledigung der Hausaufgaben, für Entspannung zu sorgen, Leichtigkeit zu ermöglichen und damit die Aufnahmefähigkeit der Kinder zu stärken und die Freude an der Schule zu fördern.

Die Zielgruppe – Gemeinschaft und Eigenständigkeit stärken

Der pädagogische Mittagstisch nimmt Kinder ab der nullten bis zur vierten Klasse der Grundschule Turmweg auf. Viele Kinder waren zuvor im Kindergarten der Gemeinde St. Johannis oder kennen sich bereits aus dem Stadtteil. Die dadurch geprägte familiäre Atmosphäre führt dazu, dass die MitarbeiterInnen die Interessen und Bedürfnisse der Kinder gut kennen und sich diese verstanden und gesehen fühlen. Die Kinder werden durch die MitarbeiterInnen des PämIs darauf vorbereitet, den Weg von der Grundschule zum PämI nach einiger Zeit ohne die Begleitung durch Erwachsene in Gruppen oder zu zweit zu gehen.

Die MitarbeiterInnen - ein gutes Paar und noch viel mehr

Frau Duda ist Erzieherin (30 Stunden), leitet eine Gruppe und hat mit 10 Stunden die Leitungsaufgaben des PämIs übernommen. Sie ist leidenschaftliche Musikerin, liebt Kunst und ist seit vielen Jahren dabei, Gebärdensprache zu lernen. Diese wunderbaren Fähigkeiten fließen in die Arbeit mit ein.

Frau Schultz ist ebenfalls Erzieherin (25 Stunden), erfahren in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen, liebt Pferde und Bewegung und hat eine Ausbildung zur Hippotherapie und zur Fitnesstrainerin. Diese besonderen Fähigkeiten zeigen sich im Alltag des PämIs.

Die Pädagoginnen sehen ihre Aufgabe darin, den Kindern einen Raum zur Verfügung zu stellen, in dem diese experimentieren können, Ruhe und Anregung erleben und sich mit allem, was sie im Laufe des Tages beschäftigt, an sie wenden

können. Der Austausch über die Entwicklung der Kinder ist dabei ständiger Begleiter im Alltag der Mitarbeiterinnen.

In beiden Gruppen ist jeweils ein Student und eine Studentin (in der Regel LehramtsstudentInnen) beschäftigt, sodass in der Regel immer zwei MitarbeiterInnen pro Gruppe anwesend sind.

Die Beschäftigung von zwei männlichen Studenten ist uns wichtig, da männliche Identifikationsfiguren für die Kinder, ganz besonders für die Kinder die ohne Vater aufwachsen, von großer Bedeutung sind. Sie bieten den Kindern im Spielverhalten- und Repertoire als auch in der Form der Kommunikation andere Möglichkeiten als es ein reines Frauenteam kann.

Die Räume – sie eröffnen Möglichkeiten und Entfaltung

Unsere sonnendurchfluteten Gruppenräume liegen im ersten Stock des Hauses. Sie sind über ein großzügiges Treppenhaus erreichbar. Die Ausstattung orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder, dem Wunsch nach unterschiedlichen Aktivitäten, wie Lesen, Entspannen, Bauen und Konstruieren, Malen und Basteln.

Für das Mittagessen wird von den Gruppen jeweils ein Raum im Keller genutzt.

Während der Hausaufgabenzeit stehen neben einem Gruppenraum zwei weitere Räume zur Verfügung. Die Aufteilung in drei Hausaufgabengruppen ermöglicht es, den Kindern in Ruhe und konzentriert zu arbeiten.

Im zweiten Gruppenraum werden die Kinder betreut, die ihre Aufgaben erledigt haben oder keine Hausaufgaben hatten.

Das Ankommen - Übergänge gestalten wir aktiv

Wir möchten es den Kindern leicht machen bei uns anzukommen. Die „neuen“ Kinder sind eingeladen am Ferienprogramm teilzunehmen oder schon die Wochen vor der Einschulung zu uns zu kommen und die entspannten, erlebnisreichen Ferientage mit uns zu teilen, um erste Kontakte zu anderen Kindern zu knüpfen.

Die Mitarbeiterinnen des PÄMis nehmen an der Einschulung teil und laden die Familien mit ihren Gästen zu Kaffee, Saft und Kuchen im Anschluss an die Einschulungsfeier in die Räume des PÄMis ein.

So findet ein gemeinsames Erleben der Einschulung statt und auch die Großeltern, Geschwister und Freunde haben einen Eindruck von dem Ort, an dem das Schulkind zukünftig einen Teil des Tages verbringen wird.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine vertrauensvolle, gute Zusammenarbeit mit den Eltern liegt uns am Herzen. Ist ein guter Kontakt mit den Eltern vorhanden, können wir die Kinder eher ganzheitlich wahrnehmen; den Kindern gibt es Sicherheit, wenn ihre Eltern auch für uns von Bedeutung sind und eventuell auftretende Schwierigkeiten können leichter gelöst werden. Dazu ist ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern auch über unsere Arbeit wichtig. Das beginnt mit der Zusage für einen Platz in der ersten Jahreshälfte. Zeitgleich laden wir die Eltern zu einem „Kennenlernnachmittag“ noch vor den Sommerferien ein. Die Eltern können hier alle organisatorischen und inhaltlichen Fragen stellen und sich dabei schon einmal einen ersten Eindruck von der Einrichtung und ihrer Atmosphäre verschaffen.

Es werden im Verlauf eines Jahres mehrere gruppeninterne Elternabende angeboten. Hier lernen sich die Eltern besser kennen, sie erhalten Informationen über geplante Aktivitäten oder pädagogische Themen.

Bei Bedarf gibt es für die Eltern die Möglichkeit, Gespräche mit den Erzieherinnen zu Fragen ihres Kindes zu vereinbaren. Wenn die Erzieherinnen Gesprächsbedarf haben wenden Sie sich mit dem Wunsch direkt an die Eltern.

Selbstverständlich finden kurze Tür- und Angelgespräche statt, wenn es die Situation erlaubt.

Das Mittagessen – gesund und vielfältig

Wir bieten den Kindern ein ausgewogenes, gesundes, möglichst naturbelassenes Essen an, welches täglich frisch bei uns im Hause zubereitet wird. Es gibt immer eine Beilage, in Form von Salat oder Rohkost, eine Hauptspeise mit den Komponenten Fleisch/ Fisch/ vegetarischen Bratling dazu Gemüse oder einer Suppe mit frisch gebackenem Brot und einem Nachtisch aus frischem Obst oder einer im Hause hergestellten Nachspeise.

Die Kinder entscheiden sich selbst, wie viel sie essen möchten und werden angeregt, von den verschiedenen Speisen zu probieren. Sie lernen dadurch ihren Hunger einzuschätzen und machen die Erfahrung, dass sich geschmackliche Vorlieben verändern können.

Die Hausaufgabenbetreuung - den Rahmen schaffen für Konzentration und Eigenständigkeit

Die Hausaufgaben werden in drei festen Gruppen in dem Zeitraum zwischen 14:00 – 15:00 Uhr gemacht. In der Regel bleiben die Kinder im Laufe der Pämi-Zeit bei ein und dem Selben Betreuer. Die StudentInnen bieten eine kontinuierliche Begleitung. Sie unterstützen die Kinder, wenn diese allein nicht weiter kommen, orientiert an dem Bestreben, sie anzuregen selbst auf Lösungen zu kommen. Sie leisten darüber hinaus eine Kontrolle der Hausaufgaben und schreiben Beobachtungen über Kinder auf, die sie an die zuständige Bezugserzieherin und bei Bedarf an die Eltern weiter geben. Diese kontinuierliche Lernbegleitung bietet den Eltern die Möglichkeit, eine fundierte Einschätzung über die Lernentwicklung ihres Kindes zu erhalten.

Ziel ist es, dass die Kinder ihre Hausaufgaben im PäMi fertig stellen, damit sie den Rest des Tages frei von schulischen Verpflichtungen sind.

Der Tagesablauf während der Schulzeiten

12:45 Uhr	Die Kinder kommen nach und nach aus der Schule.
13:00 Uhr	Jeweils ein Student deckt mit je zwei Kindern in den jeweiligen Räumen die Tische.
13:15 Uhr	Das gemeinsames Mittagessen im Gemeindesaal im Keller beginnt mit einem Gebet. Die Kinder erzählen von ihren Erlebnissen in der Schule. Während die Kinder Nachtisch essen, liest eine MitarbeiterIn eine Geschichte vor, damit die Kinder zur Ruhe kommen und aus dieser entspannten Atmosphäre heraus in die Hausaufgabenbearbeitung gehen.
14:00 Uhr	Die Kinder bearbeiten ihre Hausaufgaben in ihren Hausaufgabengruppen. Kinder, die fertig sind oder keine Hausaufgaben zu erledigen haben, werden in einem der Gruppenräume oder Draußen betreut.
15:00 Uhr	Für alle Kinder beginnt die freie Zeit. Wenn keine Interessengruppe stattfinden werden je nach Jahreszeit folgende

Möglichkeiten geboten: Spielen, Draußen sein, Teilnahme an Angeboten etc.

16:30 Uhr Beginnt der Spätdienst.

17:00 Uhr Endet die Betreuungszeit.

Eine Vielfalt an Angeboten im Jahr

Religionspädagogische Angebote

Als christliche Einrichtung bieten die Feste im Jahr immer wieder einen Anlass, die Kinder mit Themen des christlichen Glaubens vertraut zu machen. So besuchen wir regelmäßig die Kirche und der Pastor spricht mit den Kindern zu Themen, die sich aus der Zeit oder den Themen der Kinder ergeben.

Ab Herbst proben wir mit allen Kindern das Krippenspiel, das zu Weihnachten aufgeführt wird.

Das Krippenspiel oder das Weihnachtsmusical

Die Proben für das Weihnachtsmusical beginnen nach den Herbstferien. Alle Kinder werden mit ihren Stärken und Bedürfnissen gesehen und nach Möglichkeit dort eingesetzt, wo sie diese einsetzen können. Ziel ist es dabei, den Kindern zu ermöglichen sich etwas zu trauen, auszuprobieren und dadurch ihr Selbstbewusstsein zu erhöhen. Die Proben und auch die Aufführung stärken das Gemeinschaftsgefühl auf eine leichte und sich gegenseitig unterstützende Art und Weise.

Interessengruppen

Interessengruppen entstehen aus den Interessen der Kinder oder der MitarbeiterInnen; so finden auch Aktivitäten statt, die für die Kinder neu und Überraschend sind. Dies weitet den Horizont der Kinder in Bezug auf mögliche Freizeitaktivitäten. Die Angebote finden gruppenübergreifend statt und dadurch entstehen weitere Kontakte zu anderen Kindern. Sie können selbst entscheiden, an welchem Angebot sie teilnehmen möchten. Haben sie sich für etwas entschieden ist die Teilnahme verbindlich. Die Kinder lernen dabei, sich selbst einzuschätzen und Entscheidungen zu treffen. Die Interessengruppen finden zum einen ab dem Herbst und zum anderen ab Januar, wenn das Wetter nicht mehr so sehr zum Verweilen im Freien einlädt, statt. Etwa 10 Kinder können an einer Gruppe teilnehmen.

Eine Auswahl an Themen, die bislang angeboten wurden, bietet einen kleinen Überblick:

- Brettspiele selbst gestalten
- Experimente machen
- Gebärdensprache
- Film A-G (spielen und synchronisieren)
- Traumreise und Entspannung
- Fotografieren & ein eigenes Fotobuch erstellen
- Kerzenwerkstatt
- Fußball
- Spiel & Sport

Die Übernachtung

Im Herbst findet in eine Übernachtung der Kinder und PädagogInnen an einem besonderen Ort statt. Manche Kinder erfahren zum ersten Mal wie es ist, eine Nacht

innerhalb einer großen Gruppe zu verbringen. Die Kinder übernehmen in dieser Situation Verantwortung und lernen Rücksicht auf die Bedürfnisse der anderen zu nehmen. Dies bietet eine gute Grundlage für die Gruppenreise.

Die Gruppenreise

In den Maiferien fahren beide Gruppen von Montag bis Sonnabend an unterschiedliche Orte auf eine Gruppenreise. Diese Zeit ermöglicht den Kindern ganz andere Erfahrungen als der Alltag mit seiner eher festen Struktur.

Die MitarbeiterInnen bieten vielfältige Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten an, lassen den Kindern aber vor allem Zeit und Freiraum für die Entwicklung eigener Ideen. Einmal in dieser Woche gibt es einen „Überraschungstag“ an dem etwas Besonderes von den ErzieherInnen vorbereitet wird.

Während der gemeinsam verbrachten Tage lernen sich die Kinder sehr gut kennen und die Gruppe wächst zusammen. Dies wird noch unterstützt durch die „Gute-Nacht-Post“ welche die Kinder untereinander austauschen. Außerdem wird mit den Kindern das Gespräch über Gefühle gesucht, sodass sie lernen, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und diesen Ausdruck zu verleihen.

Die Selbständigkeit der Kinder nimmt in dieser Woche deutlich zu und viele Kinder sind stolz, Verantwortung tragen zu können und neue Erfahrungen gemacht zu haben.

Die Feriengestaltung

Wir bieten, bis auf drei Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr, in allen Hamburger Schulferien von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr ein attraktives Ferienangebot an.

In den Ferien wird gruppenübergreifend gearbeitet, was dazu führt, dass die Kinder neue Kontakte knüpfen und Beziehungen zu den MitarbeiterInnen der jeweils anderen Gruppe aufbauen können.

Die Feriengestaltung unterscheidet sich sehr von der Wochenstruktur während der Schulzeit. Dadurch erleben die Kinder diese Zeit als etwas Besonderes, als eine Zeit ohne Verpflichtungen.

Dienstags, Mittwochs und Donnerstags machen wir Ausflüge, zum Beispiel gehen wir Schwimmen, verbringen Zeit in Planten un Bloomen, besuchen verschiedene Museen und vieles anderes mehr. Am Montag und am Freitag bleiben wir in den Räumen des PÄMi oder suchen Spielplätze in der näheren Umgebung auf.

Vor 9:00 und nach 16:00 Uhr kann die Betreuung durch die Kita St. Johannis in absoluten Notfällen und nur nach Absprache genutzt werden.

Die Kinder können tageweise oder wochenweise für die Ferienzeiten angemeldet werden.

Der PÄMi im Stadtteil – Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen aus dem Stadtteil ist uns wichtig. Eng verbunden sind wir mit der Kirchengemeinde St. Johannis und der dazu gehörigen Kindertageseinrichtung.

Die mindestens alle zwei Monate stattfindenden Stadtteilkonferenz erlaubt uns einen Blick über den Tellerrand.

Ebenfalls alle zwei Monate tauschen wir uns mit MitarbeiterInnen aus anderen Einrichtungen und Lehrern der Turmwegschule, die mit Kindern bis zum Grundschulalter arbeiten, aus. Dazu treffen wir uns wechselweise in den jeweiligen Einrichtungen, sodass auch eine Vorstellung von den örtlichen und räumlichen Gegebenheiten vorhanden ist.